



PRESSEMITTEILUNG

zur Ausstellung:

HSIAO CHIN – The Universe Energy

22. April – 4. Juni 2016

DIE GALERIE Frankfurt am Main

Vernissage: Donnerstag, 21. April 2016, 18.30 Uhr (nicht öffentlich, nur mit vorheriger Anmeldung)

Presstext:

Mit der Einzelausstellung *HSIAO CHIN – The Universe Energy* rückt DIE GALERIE einen der wichtigsten zeitgenössischen Vermittler der Kunst zwischen Ost und West in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Nach einer großen Retrospektive im *Institut Mathildenhöhe* in Darmstadt ist das Werk des 81-jährigen chinesischen Malers, der seit mehr als 50 Jahren in Italien lebt, nun erstmals wieder in der Rhein-Main-Region zu sehen.

„Heutzutage ist die Frage, ob meine Bilder chinesisch oder global sind, nicht mehr länger von Bedeutung für mich. Ich versuche bereits, hinter diese Begegnungen vorzustoßen, mit der Intention, neue Werke zu schaffen, die nicht durch Ideen oder Techniken beschränkt sind.“

Hsiao Chin

1935 in Shanghai geboren und in Taiwan aufgewachsen, beteiligt Hsiao Chin sich 1956 an der Gründung der avantgardistischen *Ton-Fan* Künstlergruppe, der ersten chinesischen Vereinigung für abstrakte Malerei, die ihre Inspiration aus der westlichen Abstraktion der Nachkriegskunst zieht und mit ihren radikalen Ideen bis heute eine wichtige Pionierrolle in der Entwicklung der zeitgenössischen taiwanesischen Kunst einnimmt. Im selben Jahr bucht Hsiao Chin mit einem Stipendium der spanischen Regierung ein One-Way-Ticket nach Europa und setzt den Startpunkt für ein Leben, das als künstlerische Reise zwischen den Welten und Kontinenten bezeichnet werden kann.

In Barcelona nimmt er dreimal in Folge am *Jazz Salón* teil, wo er als einer der herausragendsten Maler ausgewählt wird und sich damit unter seinen europäischen Zeitgenossen als wertgeschätzter junger Künstler etabliert. Die Kunstszene dieser Zeit ist von zahlreichen neuen Techniken und Strömungen geprägt, die Amerika und Europa im Sturm erobern. In Spanien freundet er sich mit den Protagonisten der informellen Kunst wie Tàpies, Cuixart, Subirachs und Saura an.



Mitte der 1960er Jahre sind Hsiao Chins künstlerischer Weg und seine eigene Formensprache schließlich klar definiert. Während die Ästhetik seiner Heimatkultur weiterhin in seinen Bildern sichtbar bleibt, verwendet er zunehmend spirituelle Symbole und Zeichen, die von östlichen und westlichen Zivilisationen gleichermaßen verstanden werden. Auf intellektuelle und intuitive Weise kombiniert er diese in nahezu mathematischer Klarheit und reiner Simplizität zu einer ganz eigenen reduzierten geometrischen Abstraktion, die als minimalistisch bezeichnet werden kann.

Seit dieser Zeit erhält Hsiao Chin verschiedene Lehraufträge und unterrichtet als Professor u.a. an der *Long Island University*, der *Louisiana State University*, der *Accademia di Belle Arti Albertina* in Turin und von 1985 bis 1997 an der *Accademia di Belle Arti di Brera* in Mailand.

Darüber hinaus gründet Hsiao Chin zahlreiche wichtige Künstlerbewegungen in Europa, darunter *Punto* (1961) und 1978 gemeinsam mit Joe Tilson, Gianni Robusti und Kengiro Azumo die internationale Gruppierung *Surya*. Im selben Jahr wird er als erster Künstler vom Nationalen Rat für Wiederaufbau nach Taiwan eingeladen – seine erste Rückkehr nach mehr als 20 Jahren –, wo er sich für die Errichtung von Kunstmuseen und die Förderung verschiedener internationaler künstlerischer Austauschprojekte einsetzt. Seitdem reist er wieder regelmäßig in das Land seiner Jugend, 2015 widmet ihm das *National Taiwan Museum of Art* eine große Retrospektive anlässlich seines 80. Geburtstags.

Hsiao Chins sehr individuelles Œuvre lässt sich erst mit der Kenntnis seiner Biographie begreifen, hier spiegelt sich seine persönliche Entwicklung, die mit der Veränderung seiner künstlerischen Auffassung einhergeht. In seinen abstrakten und höchst ästhetischen Kompositionen, in denen pulsierende und stark kontrastierende Farbflächen zu immateriellen Formen auf den Bildgrund gesetzt werden, verbindet sich der Geist traditioneller östlicher Ästhetik mit den stilistischen Prinzipien der westlichen nicht-figurativen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Die erstmalige Ausstellung in DIE GALERIE gibt anhand von rund 60 Werken aus den Jahren 1961 bis 2016 einen Überblick über das Schaffen des Künstlers.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher zweisprachiger Katalog mit Texten von Dr. Klaus Wolbert und Dr. Maurizio Vanni.

Ausstellung: **HSIAO CHIN – The Universe Energy**

Adresse: DIE GALERIE
Grüneburgweg 123
60323 Frankfurt am Main

Ausstellungsdauer: 22. April – 4. Juni 2016

Vernissage: Donnerstag, 21. April 2016, 18.30 Uhr
(Nicht öffentlich, nur nach vorheriger Anmeldung)

Pressekontakt: Anne Scherle
info@die-galerie.com
T. +49-69 971 471 0

**Pressebilder
zur Ausstellung:**

© DIE GALERIE. Der Abdruck ist honorarfrei.
Um ein Belegexemplar wird gebeten



Il fare nulla è comodo

1961
Tusche auf Gips auf Tafel · *Indian ink on plaster
on hardboard*
60 x 100 cm
Signiert und datiert rechts · *Signed and dated
right*



Tsu

1963
Tusche auf Leinwand · *Indian ink on canvas*
55 x 45 cm
Signiert und datiert unten mittig · *Signed and
dated lower middle*



Radiazioni

1964
Acryl auf Leinwand · *Acrylic on canvas*
73 x 92 cm
Signiert und datiert unten mittig · *Signed and dated lower middle*



Penetrazione

1966
Acryl auf Leinwand · *Acrylic on canvas*
130 x 100 cm
Signiert und datiert unten mittig · *Signed and dated lower middle*



Nuvola rossa n. 6

1986
Tusche auf Leinwand · *Indian ink on canvas*
75 x 120 cm
.



La Strada mistica

2006
Acryl auf Leinwand · *Acrylic on canvas*
80 x 100 cm
Signiert, datiert und betitelt verso · *Signed, dated and entitled verso*



Cinque della Vita

2012
Acryl auf Leinwand · *Acrylic on canvas*
80 x 120 cm
Signiert, datiert und betitelt verso · *Signed, dated and entitled verso*